

Mit Mut die eigene Meinung vertreten

Scheidender Kreisrat Fritz Kempfler von den Grünen gewürdigt

Eggenfelden. Im Mittelpunkt einer Kreisversammlung der Grünen stand die Verabschiedung von Fritz Kempfler, der sein Amt als Kreisrat niedergelegt hatte (wir berichteten). Vorstandschafft und Mitglieder des Kreisverbandes dankten aus diesem Anlass nochmals einem ihrer „Stimmenkönige“ für dessen Engagement und Verdienste.

Die Kreisvorsitzenden Stefan Haug und Günther Reiser beschrieben Kempfler als geradlinigen, offenen und ehrlichen Menschen. „Allerdings hat ihn auch die Eigenwilligkeit ausgezeichnet und unsere Fraktion dabei des Öfteren in heikle Situationen gebracht“, resümierte Reiser. „Aber so ist das bei uns Grünen: Es gibt keinen Fraktionszwang. Jeder darf seine eigene Meinung vertreten, und Fritz Kempfler hat das mit Mut und Verve immer getan.“ Stefan Haug legte Wert auf die Feststellung, dass Kempfler lediglich als Kreisrat, nicht jedoch als grünes Mitglied oder als Ortsvorsitzender der Eggenfeldener Grünen verabschiedet würde: „In deinen weiteren Funk-



Der ehemalige Kreisrat Fritz Kempfler von den Grünen (2.v.l.) wurde verabschiedet durch Steffi Gödert-Müller (v.l.), Sophia Lüttwitz und dem Kreisvorsitzenden Günther Reiser. – Foto: red

tionen bist du für uns noch lange unersetzlich, Fritz.“

Kempfler selbst blickte zufrieden auf seine 25-jährige Tätigkeit als Kreisrat zurück, zuerst als Mitglied der Freien Wähler, dann zweieinhalb Wahlperioden als Mandatsträger der Grünen. Gerade die Anfangsjahre seien keine leichte politische Zeit gewesen, sowohl inhaltlich als auch stilistisch seien harte Kämpfe ausgefochten worden. Ton und Umgang im Kreistag hätten sich mittlerweile

deutlich verbessert, so dass ein respektvolles und meist konstruktives Miteinander auch über die Fraktionsgrenzen hinweg möglich geworden sei. „Sogar teilweise mit der CSU“, wie Fraktionsvorsitzender Reiser süffisant bemerkte.

Kempfler, der aus Gesundheitsgründen aus dem Gremium ausschied, meinte: „Schwarz dominiert

nicht im Kreistag, auch nicht blond oder braun, sondern grau. Das ist leider die vorherrschende Haarfarbe. Der Kreistag muss jünger und weiblicher werden.“ Deswegen sei es eine hervorragende Fügung, dass Sophia Lüttwitz aus Eggenfelden für ihn nachgerückt wäre. Trotz ihrer Jugend sei sie schon lange politisch aktiv und engagiere sich unter anderem als Vorstandsbeisitzerin des Grünen-Kreisverbandes und im Eggenfeldener „Bündnis gegen Rechts“. – red